Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

239 (23.5.1900) Abendblatt

Visual Library

Ausgabe:
wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 239. Karlsruhe, Mittwoch, 23. Mai 1900. Abendblatt

Der Sieg.

Karlsruhe, 23. Mai.

„Ende gut, alles gut" — dieses so trostreich klinge Sprüchwort entfernt sich seinem Sinne nach nicht allzu weit von dem Satze „Der Zweck heiligt die Mittel". Nur frivole und laxe Moral geben beiden Worten allgemeine Geltung. Für unsere Begriffe sind sie manchmal richtig, manchmal falsch. Nur zu oft ist noch lange nicht alles gut, auch wenn ein gutes Ende sich ergeben zu haben scheint. So mancher Sieg ist als Pyrrhussieg Vorläufer der vernichtenden Niederlage gewesen. Der Sieg, den gestern abend unter Teilnahme von 6000 Personen der Berliner Goethebund gefeiert hat, ist kein Pyrrhussieg. Hinter ihm steht nicht das Schreckgespenst zukünftiger Niederlagen. Mit Recht konnten die Sieger der „zuversichtlichen Erwartung" Ausdruck geben, „daß die aus den verschiedensten Heereslagern stammenden Bundesgenossen in Volk und Parlament, die dieser jüngste Vorstoß einer freiheitsfeindlichen Geistesrichtung zu einander geführt, auch künftig in einmütiger Gegenwehr beisammen stehen werden." Mit ihnen sind wir überzeugt, „daß dieser Versuch, das deutsche Geistesleben dunkelmännischem Wesen auszuliefern, nicht der letzte bleiben wird." Aber zu fürchten sind solche Kämpfe nach solchem Ausgange nicht mehr.

Stärker, als es Ultramontane und Reaktionäre gethan haben, konnte man sein politisches Prestige nicht engagieren. Mit zähester Erbitterung hielten die Roeren, Groeber und Konsorten fest an ihren Paragraphen. Und nun haben sie dennoch nachgeben müssen. Der Antrag, den auch sie unterschrieben haben, um der unerträglichen Situation ein Ende zu machen, verzichtet darauf, denjenigen zu bestrafen, der „Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, einer Person unter 18 Jahren gegen Entgelt überläßt oder anbietet oder zu geschäftlichen Zwecken oder in der Absicht, das Schamgefühl zu verletzen, an öffentlichen Straßen, Plätzen oder anderen Orten, die dem öffentlichen Verkehre dienen, in Aergernis erregender Weise ausstellt oder anschlägt." Die Venus von Milo und Böcklins „Spiel der Wellen" wird also auch in Zukunft der deutsche Kunsthändler im Schaufenster zeigen dürfen, ohne den Strafrichter fürchten zu müssen. Ebenso aber haben die schwarzen Herren verzichten müssen auf Bestrafung desjenigen, „der öffentlich theatralische Vorstellungen, Singspiele, Gesangs- oder deklamatorische Vorträge, Schaustellungen von Personen oder ähnliche Aufführungen veranstaltet oder leitet, welche durch gröbliche Verletzung des Scham- und Sittlichkeitsgefühls Aergernis zu erregen geeignet sind" oder der „in öffentlichen theatralischen Vorstellungen, Singspielen, Gesangs- oder deklamatorischen Vorträgen, Schaustellungen von Personen oder ähnlichen Aufführungen durch die Art seines Vortrages oder Auftretens das Scham- und Sittlichkeitsgefühl gröblich verletzt." Geblieben ist nur die Bestimmung, daß, „wer Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, einer Person unter 16 Jahren gegen Entgelt überläßt oder anbietet," mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 600 M. bestraft wird. Diese übrig bleibende Bestimmung ist zwar noch immer viel, wenn man den gesunden Menschenverstand fragt, wenig aber, wenn man damit vergleicht, was das Centrum dem deutschen Volke hatte bescheren wollen. Gewiß wären die nun aufgegebenen Paragraphen geeignet gewesen, bedauerliche Produkte der heutigen „Ansichtskarten"-Industrie und der pornographischen Reproduktions-„Kunst" zu treffen. Aber ebenso sicher wäre gewesen, daß die Werke der wahren Kunst mit den kautschukartig dehnbaren und deswegen auch von den Staatsrechtslehrern zurückgewiesenen Paragraphen getroffen werden konnten und nach der Absicht der Gegner getroffen werden sollten. Diese Gefahr ist nun vorübergegangen.

„Alles gut" möchten wir aber trotzdem — auch abgesehen von den zurückbleibenden und von Bassermann hervorgehobenen Bedenken — nicht sagen. Zwar das Mittel der „Obstruktion" konnten wir, wie vor Kurzem dargelegt, so sehr gefährlich nicht nennen und wir überlassen es der „Kölnischen Volkszeitung", die Thatsachen bedauerlich zu nennen, „daß zum erstenmal im Deutschen Reiche eine parlamentarische Obstruktion sich eines wenigstens teilweisen Erfolges rühmen kann." Auch die Erbitterung wird sich legen, soweit sie nicht mit der Heiterkeit, die schon gestern im Reichstag wieder sich zeigte, bereits geschwunden ist. Erfreulich bleibt auch für die Zukunft die Verfechtung des großen liberalen Gedankens von der Freiheit des Geistes, der Kunst und der Wissenschaft durch die vereinigten antireaktionären Parteien, denen damit eine gute Lehre darüber erteilt worden ist, daß sie auf einander angewiesen sind, wollen sie ihren Grundsätzen treu bleiben. Dagegen ist, was wir im Interesse der Staatsautorität bedauern, der Bundesrat in diesem Kampfe dem Volke alles schuldig geblieben. Unsere badische Regierung zwar ließ keinen Zweifel, daß sie für den Theater- und Schaufenster-Kautschuk nicht zu haben sei. Aber dem Bundesrat bleibt das Odium, für den Sieg der Kultur über den Obscurantismus nichts gethan zu haben. Hier haben wir kein kräftiges Wort gehört. Man ließ es ruhig darauf ankommen, wie im Reichstag die Parteien miteinander fertig würden. So hat die Regierung auch in dieser Frage, in der sie durch Zurückziehung der Vorlage oder einzelner Teile eine führende Rolle sich hätte zulegen können, abgewartet, wie lange noch der Kampf dauern würde. Jetzt schmunzelt sie über das zwischen den Parteien abgeschlossene Kompromiß, schon durch dieses Wort auf das angenehmste berührt, wie sie ja auch in der Flottenfrage wie in der Angelegenheit des Fleischbeschau-Gesetzes sich in das Zeichen des Kompromisses gestellt hat. Wir fürchten, der Reichstag wird sich nach diesen Erfahrungen immer mehr daran gewöhnen, die Anschauungen der Verbündeten Regierungen als nur sekundärer Art gelten zu lassen. Je mehr aber diese Gewohnheit einreißen wird, um so größere Gefahren birgt sie in sich dank der dominierenden Stellung des Centrums.

Baden und Nachbarländer.

Durlach, 22. Mai. Unter der Führung der Herren: prakt. Arzt Dr. Leußler, Privatier Walz und Hauptlehrer Kasper hat sich nunmehr auch in Durlach ein „Feuerbestattungsverein" gebildet. Im Verlaufe von 3 Wochen stieg die Zahl der Mitglieder bereits auf 150; Jahresbeitrag 3 M. Karrenzzeit 2 Jahre. Der Verein faßt als erstrebenswertes Ziel die Errichtung eines Krematoriums in hiesiger Stadt ins Auge. Auch auswärts Wohnende können als Mitglieder beitreten.

γ **Bruchsal**, 20. Mai. Begünstigt vom herrlichsten Wetter wurde heute der 20. Pioniertag hier abgehalten. Eingeleitet wurde das Fest durch ein auf Samstag abend geplantes Gartenfest im „Schützen", welches jedoch der kühlen Witterung wegen ausfallen und dafür eine gesellige Vereinigung in den Lokalitäten Platz greifen mußte. Heute um 10 Uhr fand Empfang der auswärtigen Gäste am Bahnhof statt, welche mit der Regimentsmusik an der Spitze in den Garten „Zur neuen Sonne" geleitet wurden. Um 1 Uhr fand ein Festzug und daran anschließend ein Festessen in der „Fortuna" statt. Abends 6 Uhr versammelten sich die Teilnehmer zu einem Bankett im „Kaiserhof", bei welchem von den verschiedensten Rednern der Freude des Wiedersehens und der Bedeutung derartiger kameradschaftlicher Zusammenkünfte Ausdruck verliehen wurde. Bemerkt sei, daß unter den Festteilnehmern sich auch eine Abordnung des Pionierbataillons Nr. 14, bestehend aus drei Offizieren, zehn Unteroffizieren und circa 20 Mann befand. Als Ort des 21. Pioniertags im kommenden Jahre wurde Schwetzingen bestimmt. Auf ein an S. K. H. den Großherzog abgelassenes Huldigungstelegramm traf an den Vorstand des hiesigen Pionervereins, Bürgermeisteramts-Sekretär Holoch, eine telegraphische Danksagung in sehr gnädig gehaltenen Worten ein.

☾ **Pforzheim**, 20. Mai. Die Saalbaufrage, welche jahrelang die hiesigen Gemüter erregte, hat heute mit der Weihe des neuen stattlichen Gebäudes am Eingang des Stadtgartens ihre allseits befriedigende Lösung gefunden. Zur Weihe und zur Eröffnung des Baues wurde von den vereinigten hiesigen Gesangvereinen unter Mitwirkung des Instrumentalvereins und der Feuerwehrkapelle zugunsten einer hier zu errichtenden Krippe ein großes Konzert, welches infolge seines Doppelzweckes außerordentlich stark besucht war und den denkbar schönsten Verlauf nahm, veranstaltet. Der Instrumentalverein eröffnete das Konzert unter Leitung des Musikdirektors Baal mit Webers Ouverture zu „Oberon", worauf die Gesangvereine (600 Sänger) unter Leitung des Herrn Musikdirektors Th. Mohr, welcher heute den Taktstock mit geradezu jugendlichem Feuer schwang, Mozarts „Weihe des Gesanges" zum Vortrag brachten. Im Anschluß hieran hielt Herr Oberbürgermeister Habermehl die Festrede. In humoristischer Einleitung verglich er die Geschichte des hiesigen Saalbaues mit einem dreiaktigen Drama, das man sowohl als Tragödie, wie als Komödie bezeichnen könnte, und das einen Zeitraum von 40 Jahren umfasse. Der Initiative der hiesigen Gesangvereine sei das Zustandekommen des Saalbaues in erster Linie zu denken. Ihr Zusammenwirken schuf den Saalbaufond, bewirkte die richtige Stimmung für einen Saalbau in der Bürgerschaft und gab so dem Stadtrat und Bürgerausschuß den nötigen Rückhalt zu seinen Entschließungen. Mit allen gegen 12 Stimmen wurde 1897 die Errichtung eines Saalbaues beschlossen, heute stehe der Bau fertig da, der seinem Erbauer, Herrn Stadtbaumeister Kern, zur vollen Ehre gereiche. Der Redner dankte allen Faktoren, welche zur Errichtung des Saalbaues beigetragen und überreichte namens der Stadt dem Vorsitzenden des Saalbaukomitees, Herrn Fabrikanten C. Nagel und dem Dirigenten der vereinigten Gesangvereine, Herrn Musikdirektor Th. Mohr, Lorbeerkränze, welche von denselben dankend entgegengenommen wurden. In einer Reihe äußerst wirkungsvoller Gesangs- und Instrumentalvorträge entledigten sich die Veranstalter des Konzerts ihrer Aufgabe in vorzüglicher Weise und ernteten mit ihren Darbietungen stürmischen Beifall. Sämtliche Besucher waren entzückt von dem schönen, praktischen Konzertsaale, dessen vorzügliche Akustik aufs angenehmste berührte. Derselbe faßt 3000 Personen und befindet sich eine Treppe hoch mit einer Terasse nach dem Stadtgarten. Im ersten Stockwerk befinden sich die Wirtschaftsräume, Kegelbahnen und eine geräumige Vorhalle mit Garderobe. Der ganze Bau macht in seiner einfachen aber würdigen Anlage und Ausführung einen imposanten Eindruck. Die Restauration, welche dem Stadtgartenrestaurateur Goll übertragen wurde, soll am 10. Juni eröffnet werden, während am 23. Juni die internationale Bäckerei-Ausstellung, verbunden mit einer Marineausstellung, im Saalbau eröffnet werden wird.

v. **Kehl**, 7. Mai. Zu Gunsten eines neuen Krankenhauses in Karlsruhe findet in den Räumen und Gärten des Markgräflichen Palais in den Tagen vom 26. bis 28. Mai d. J. ein Wohlthätigkeitsfest statt. Unter den Festaufführungen findet sich auch ein „Elsäßisches Theater". Die Darsteller dieses Stückes, zwei Damen und drei Herren, sind sämtliche aus Kehl. Gegeben wird „Der Hochzitter im Kleiderkasten" von Dr. Greber, Volksstück in Straßburger Mundart. Dieses Stück wurde von den Genannten im letzten Winter bei einem Wohlthätigkeitskonzerte in Stadt Kehl gegeben und es steht zu hoffen, daß unsere Dilettanten auch in der Residenz mit Ehren bestehen werden.

⚭ **Waldkirch**, 20. Mai. Zur Neuwahl eines Gauvorsitzenden des Breisgaumilitärverbandes anstelle des verstorbenen Major a. D. Platz versammelten sich heute die Vertreter von ca. 50 Vereinen des Verbandes im Rathaussaale zu Waldkirch. Dieselben wurden von Bürgermeister Schill im Namen der Stadt willkommen geheißen. Im Verlaufe der von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Hauptmann d. Landwehr Wiedtemann geleiteten Verhandlungen wurde Oberregierungsrat Kopp aus Freiburg zum Gauvorsitzenden gewählt. Derselbe nahm die Wahl dankend an, versprach für das Blühen und Gedeihen des Gauverbandes einzutreten und bat um Unterstützung durch die Vereine. Er schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den hohen Protektor des Kriegerbundes. Der stellvertretende Vorsitzende gedachte mit warmen Worten der Verdienste des verstorbenen Gauvorsitzenden, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte. Weiter kam die Bildung von Schützenvereinen zur Sprache, für die Gewehre und Patronen durch Vermittelung des Präsidiums bezogen werden können. Als Beitrag zum Prinz-Wilhelmdenkmal wurde vorgeschlagen, der Vereinskasse 10 Pf. pro Kopf zu entnehmen. — Der nächste Gaukriegertag soll in Freiburg abgehalten werden. Die Verhandlung wurde mit einem Hoch auf den Großherzog geschlossen, an den Erbgroßherzog und General v. Röder wurden Begrüßungstelegramme abgesandt. Während des durch Vorträge der Stadtmusik gewürzten gemeinschaftlichen Mittagsmahles wurden Kaiser und Großherzog, der neue und der stellvertretende Vorsitzende, Kassier, Schriftführer u. s. w. gefeiert. Um 3 Uhr versammelten sich die Vereine an dem im vorigen Jahr eingeweihten Kriegerdenkmal, von dem aus sich der Zug durch die Stadt nach dem Rathause bewegte, wo die feierliche Uebergabe der vom Großherzog verliehenen Fahnenbänder an die Vereine Gundelfingen und Merzhausen durch Oberregierungsrat Kopp stattfand.

□ **Aus der Pfalz**, 22. Mai. Die durch die Erklärung des Ministers des Aeußeren und Königlichen Hauses Frhr. v. Crailsheim in der Abgeordnetenkammer angeschnittenen Frage, was mit den Pfälzischen Eisenbahnen im Jahre 1905 geschehen soll, hat eine breite Erörterung in der einheimischen Presse

Das Oberammergauer Passionsspiel 1900.*)

Am Sonntag, den 20. Mai, ist die Passionsspielzeit dieses Jahres durch eine „Generalprobe" eröffnet worden, die vor einem sehr zahlreichen, zum großen Teil aus geladenen Gästen bestehenden Publikum stattfand. Die neue Zuschauerhalle, die sich am Sonntag, bei der wahrhaft winterlichen Kälte des Morgens, als eine sehr wohlthätige Einrichtung bewährte, wird bei den kommenden Vorstellungen eine noch viel größere Menge umfassen müssen, aber sicherlich keine, die mit mehr Kritik, mit mehr sozusagen berufsmäßiger Skepsis dem Verlauf der Darstellung folgt. War doch am Sonntag recht eigentlich der Tag der Presse; außer dem korporativ zu Gast gebetenen Münchener Journalisten- und Schriftstellerverein hatte sich eine große Zahl auswärtiger, auch ausländischer Kritiker und Berichterstatter eingefunden. Und es ist anzunehmen, daß die Kritik, soweit sie ohne Vorurteil und mit dem einzig gerechten Maßstab: dem aus der Sache selbst entnommenen, an ihre Gegenstände herantritt, der Aufführung herzliches und dankbares Lob spenden wird.

Vorurteile sind dem Beschauer ja fast unvermeidlich nahegelegt, sie lassen sich in Worte, wie „Bauerntheater", „Dilettantenbühne" zusammenfassen. Und wer von außen her seine Maßstäbe mitbringt, wird finden, daß die Darsteller „des Passions" zu wenig Theater spielen, daß sie ihre Rollen nicht eigentlich individuell ausgestalten u. dgl. Aehnliches ließe sich dem Text vorwerfen, der nur selten Ansätze zu freier poetischer Ausgestaltung des Bibelwortes aufweist, und der Musik, die sich der Tragik des Stoffes so garnicht gewachsen zeigt und die Leidensgeschichte fast zu einem Pastorale umwandelt.

All diese Vorurteile und Bedenken erscheinen aber gegenstandslos oder doch nebensächlich vor der einen Thatsache, daß die Oberammergauer Passion Stil hat, einen historisch begründeten, im Lauf der Zeiten weitergebildeten, unermüdlich und verständnisvoll gepflegten Stil. Vom ersten Auftreten des Chores an, der so würdig und feierlich zu schreiten versteht, hatte man das Gefühl, daß hier alles sich auf dem Boden einer wohlverstandenen Tradition, in den nicht hemmenden, sondern stützenden Schranken strenger, künstlerischer Schulung bewegt; daß alle scenischen Vorgänge ins Einzelnste durchdacht, in den geringsten Kleinigkeiten einstudiert und ausgeprobt sind bis zur absoluten Sicherheit. Das Walten der Regie hat dafür gesorgt, daß im Detail alles mit untrüglicher Zuverlässigkeit „klappt" und daß das Ganze sich zu großen, oft imposanten und ergreifenden Wirkungen erhebt. Welche Menschenmassen sind in den großen Volksscenen und in einigen der lebenden Bilder der alttestamentarischen „Vorbilder" zu bewältigen! Und wie waren sie bewältigt! Niemals Verwirrung und Gedränge; die Gruppen, bei aller Bewegtheit, immer übersichtlich und, bei aller Dichtheit, immer beweglich; die Rufe und das Unisonosprechen der Menge stets von einer erstaunlichen Deutlichkeit und Prägnanz, die dabei doch an einzelnen Stellen förmlich elementar wirkte. Mit großem Geschick wird bei diesen Massenscenen die Dreiteilung der hinteren Bühne zur Verteilung und Entfaltung der Menge ausgenutzt, manchmal zu sehr feinen Wirkungen, so, wenn der einziehende Christus zuerst im Halbdämmer des überdeckten Mittelraumes sichtbar wird, ehe er im hellen Licht der Vorbühne erscheint. — Etwas erleichtert hier gewiß die Schwierigkeiten, die sich sonst der künstlerischen Belebung solcher Volksauftritte entgegenstellen: in Oberammergau ist das „Volk" kein zufällig zusammengetrommelter Statistenhaufen, sondern es ist eben die Gemeinde, die da spielt, eines kennt den andern, sucht es ihm gleich oder zuvor zu thun an Geschick und Anstelligkeit, man versteht einander und fügt sich einander.

Das ist aber im Grunde das Geheimnis des Ganzen, das der Tradition, dem Stil erst die eigentliche Farbe giebt: daß das Passionsspiel eine Gemeinde-Angelegenheit ist, die Sache aller, die zur Gemeinde gehören, und nur solcher, die zu ihr gehören. Dadurch erhält das lokale und das konservative Element, das zu aller Ueberlieferung gehört, erst die rechte Kraft und Einsicht, in der es sich auch diesmal bewährt hat, da es galt, für einige der wichtigsten Rollen neue Darsteller zu wählen. Allen voran für den Christus. Denn Josef Mayr, der drei mal, von 187[illegible] bis 1890, den Christus gespielt hat, ist jetzt ein alter Mann, aber zugleich ein prachtvoller „Prolog" geworden, mit der hohen Figur in weiß und goldenem, großfaltigem Gewand, mit dem wallenden weißen Bart und den blitzenden dunklen Augen ist er eine imponierende Erscheinung; wie ein König schreitet er dem Chor voran und seine mächtige Stimme spricht die antiken Strophenmaße, die in seinem Part so reichlich vorkommen, mit edlem Pathos und mit feinerem rhythmischem Gefühl, als heutzutage mancher Berufsschauspieler einfache fünffüßige Jamben.

Der neue Christus, Anton Lang, ist sicher ein würdiger Nachfolger des „Christus-Mayr". Seine hohe Gestalt überragt fast alle anderen Mitspielenden, sein Auftreten ist voll Würde und Hoheit, das einfache, schön geschnittene Gesicht von großer Ausdrucksfähigkeit, die Stimme weittragend und klar. Seine Leistung wuchs mit der Aufgabe; immer ergreifender wurde er in den qualvollen Scenen vom Verrat des Judas bis zum Tod am Kreuz. — Neu war ferner Thomas Rendl, der 1890 den Pilatus gespielt, als Petrus, er gab ihn schlicht und herzlich, überzeugend in seiner Schwachheit und seiner Reue. An seine Stelle als Pilatus war Seb. Bauer (1890 Rabbi) getreten, der diese vom Dichter des heutigen Textes mit großer Liebe ausgeführte Rolle so tüchtig und sympathisch wiedergab, wie es der wackere Pater Ottmar nur gewollt haben kann. Eine prächtige, repräsentative Erscheinung unterstützt das temperamentvolle Spiel des neuen Kaiphas, Seb. Lang; auch die Rolle des anderen Hohepriesters, Annas, ist neu und gut besetzt mit Mart. Oppenrieder. Wir übergehen andere kleinere Rollen, die sich alle nicht minder gut und würdig ins Ganze einfügten, und wollen nur noch die Neubesetzung erwähnen, die neben dem Christus mit der größten Spannung erwartet wurde: die Maria der Anna Flunger.

Mädchenhaft und doch würdevoll in ihrer Erscheinung, mit schönen, kräftig modellierten Zügen, wird sie wohl rasch in ihre wichtige Aufgabe hineinwachsen, die sie jetzt schon namentlich nach der Seite des stummen Spiels mit großer Innigkeit durchführt. — Von den Darstellern, die ihre früheren Rollen inne behalten haben, nennen wir als die wichtigsten und auch schauspielerisch bedeutendsten Peter Rendl, den Johannes, und Joh. Zwink, den Judas von 1890.

Es konnte nicht anders sein, als daß bei so guter Besetzung

*) Aus den „Münch. Neuest. Nachr."

erfahren. Sowohl die „Pfälzische Presse“ als das sonst der pfälzischen Bahnleitung nichts weniger als freundlich gegenüberstehende Bundesorgan, der „Pfälzische Kurier“, plädieren für den Uebergang unseres Eisenbahnnetzes an den bayrischen Staat. Allerdings gehen sie in den Beweggründen für ihre Stellungnahme nicht einig. Für das Bundesorgan ist ausschlaggebend die Erhaltung des Einflusses der Bevölkerung auf den Ausbau der Schienenwege, welcher durch die pfälzischen Abgeordneten im Landtage jederzeit ausgeübt werden kann. In der angegebenen Richtung bewegen sich auch die Wünsche der ganzen Vorderpfalz, welche über Eisenbahnschmerzen unter dem jetzigen Regime nicht zu klagen hat. Dagegen werden aus der Südwestpfalz wieder Stimmen laut, welche mit einem wahren Rattenkönige von Gründen jede Verschmelzung der Pfälzischen Eisenbahnen mit der bayrischen Staatsbahn perhorreszieren. Diese seit mehreren Jahren gegen die jetzige Bahnleitung planmäßig agitierenden Elemente, welche über verschiedene unerfüllte Begehren stark erbost sind, lassen keine Gelegenheit vergehen, ohne sich an Direktion und Verwaltungsrat der Pfalzbahnen zu reiben. Heute führt die von einem Namensvetter des Pfalzbahndirektors journalistisch verfochtene Richtung, deren numerischen Rückhalt in der südwestpfälzischen Bevölkerung man nicht überschätzen darf, gegen den Uebergang an den bayerischen Staat den großen, auf 5—6 Millionen Mark zu veranschlagenden Gewinn ins Feld, den man dadurch für immer der Pfalz entziehen würde. Ein Anschluß der Pfalzbahnen an das Reichseisenbahnnetz oder die preußisch-hessische Eisenbahngemeinschaft würde diesen Gewinn seiner gerechten Bestimmung zuführen, die in einer dementsprechenden Steuer- und Umlageerleichterung für die Pfalz bestände. Ohne in eine genauere Prüfung der Richtigkeit dieser Ueberschußberechnung einzutreten, darf man dieser Auffassung doch die bedeutende moralische und finanzielle Verantwortung des bayerischen Staates entgegenhalten, welche er lange Jahre, öfters sogar mit pekuniären Opfern getragen hat, und man darf anderseits nicht übersehen, daß ein weiterer Ausbau der pfälzischen Verkehrsstraße im Sinne der mit Massenprojekten hervortretenden Bahnpolitiker doch diesen Ueberschuß auf Jahre hinaus bedeutend reduzieren würde. Eine Verstaatlichung der Pfalzbahnen wird unbestreitbar eine raschere Förderung und Erfüllung der Verkehrswünsche bringen, die man von einem Aktienunternehmen, dessen Leiter eine große finanzielle Verantwortung tragen und allerlei Einflüssen unterworfen sind, gar nicht verlangen kann.

Amtliche Nachrichten.

Mitteilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.
I. Bekanntmachungen 2c.

1. Aus der Michael Mai'schen Stiftung in Mannheim sind für das laufende Jahr einige Stipendien an israelitische Zöglinge badischer Lehrerbildungsanstalten zu vergeben; Bewerbungen beim Oberschulrat einzureichen.

2. Zur methodischen Weiterbildung von Lehrern für Knabenhandarbeitsunterricht wird vom 6./8. bis mit 1./9. l. J. in Karlsruhe ein Lehrkurs abgehalten werden, an dem Lehrer der Anstalten des Landes aller Schulgattungen teilnehmen können; Anmeldungen beim Oberschulrat einzureichen.

3. Die Prüfung behufs Aufnahme von Zöglingen in das Lehrerinnenseminar Prinzessin Wilhelm-Stift für das Schuljahr 1900/1901 findet am 23. und 24. Juli l. J. statt und beginnt morgens halb 8 Uhr; Zulassungsgesuche an die Seminardirektion zu richten.

4. In der zweiten Hälfte des Juli l. J. findet Termin für die erste und zweite Prüfung der Handarbeitslehrerinnen, sowie für die mit der letzteren verbundene Prüfung der Zeichenlehrerinnen statt; Anmeldungen spätestens bis 20. Juni l. J. beim Oberschulrat einzureichen.

5. Von nachbenannten Kandidatinnen, welche sich im April l. J. der Lehrerinnenprüfung unterzogen haben, sind für befähigt erklärt worden zur Unterrichtserteilung:

a) an Höheren Mädchenschulen:

Dora Calvo von Wildbad, Elisabeth Grünling von Ueberlingen, Emma Hambrecht von Ettlingen, Hermine Hefner von Freiburg, Johanna Leiblein von Gütenbach, Else Liefmann von Hamburg, Anna Link von Waldstetten, Marie Mack von Waldkirch, Mathilde Müller von Heiligenberg, Bertha Pfaff von Elzach, Mauritia v. Pflummern von München, Frieda Rheinboldt von Baden-Baden, Ida Rheiner von Schwetzingen, Paula Rheiner von Schwetzingen, Gabriele Roos von Ettlingen, Anna Schmidt von Bickensohl, Johanna Stetter von Gremmelsbach, Elisabeth Waidner von Todtnau;

b) an Volksschulen und in den Fächern der Volksschulen an Höheren Mädchenschulen:

Maria Allgayer von Freiburg, Rosa Allgayer von Freiburg, Frieda Baumann von Mühlburg, Thekla Baumstark von Auggen, Maria Beyerle von Konstanz, Klara Bissegger von Berg (Schweiz), Fanny Diebold von Ettlingen, Kamilla Duffner von Neustadt, Pauline Frey von Bräunlingen, Martha Fromm von Riesbach (Schweiz), Maria Grünling von Ueberlingen, Bertha Heilig von Kadelburg, Emilie Hoch von Düsseldorf, Marie Hoch von Waldkirch, Pauline Höflin von Freiburg, Mathilde Kaltenbach von Freiburg, Lydia Kammerer von Karlsruhe, Rosa Kammerer von Karlsruhe, Maria Kauth von Allmendshofen, Paula Keller von Ueberlingen, Theresia Klett von Menningen, Ida Kling von Dörlinbach, Theresia Knapps von Kappelrodeck, Ellen v. Kries von Freiburg, Mirjam Lewin von Koblenz, Klara Mackle von Böhrenbach, Emma Müller von Allensbach, Gertrud von Prondzinska von Frankfurt a. O., Johanna Ritzinger von Karlsruhe, Lina Rösch von Freiburg, Frieda Rüger von Bühlerthal, Anna Schäfer von Offenburg, Martina Schnell von Oberthenringen (Württbg.), Frieda Schuhmacher von Freiburg, Josefina Schwörer von Kenzingen, Luise Strittmatter von Schopfheim, Therese Ullersberger von Ueberlingen, Elisabeth Wagner von Freiburg, Sofie Warth von Ettlingenweier, Alice Wendling von Mannheim, Else Wolf von Dortmund, Olga Wolfarth von Zunsweier, Frieda Ziegler von Mergentheim.

* Der **Staatsanzeiger** Nr. 16 enthält: Entschließungen S. K. H. des Großherzogs: Verleihung von Orden und Ehrenzeichen. Erlaubnis zur Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen. Dienstnachrichten. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: Dienstnachrichten. Des Ministeriums des Großh. Hauses und der ausw. Angelegenheiten: die Werkmeisterprüfung für den bahn- und tiefbautechnischen Dienst für 1900 und die Eröffnung der Bahntelegraphenstation Hegne für den Privattelegrammverkehr betreffend; des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts betreffend Namensänderungen und die Ernst Bloch-Stiftung in Karlsruhe; des Ministeriums des Innern: die staatsärztliche Prüfung, die Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst und die Wiederbesetzung der Bezirksassistenzarztstelle in Radolfzell betr. Todesfälle.

Die Reichstagsersatzwahl im 7. Wahlkreise

findet bekanntlich am Freitag statt. Man schreibt uns:

△ **Aus dem Renchthale.**

Die Wahlbewegung ist in vollem Gange, und mit Anspannung aller Kräfte arbeiten die Parteien, um bei der bevorstehenden Stichwahl den Sieg an ihre Fahnen zu heften. Die Aussichten sind für die liberale Partei günstig. Es wird gelingen, in diesem zu zwei Drittel katholischen Bezirk nach längerer Periode wieder die Oberhand zu bekommen, wenn alle wirklich freigesinnten Wähler ihre Pflicht erfüllen und Mann für Mann am nächsten Freitag zur Urne schreiten. Dazu haben sie aber auch alle Veranlassung, wenn man sieht, wie gerade in der letzten Zeit das Centrum bestrebt war, die Freiheit der Kunst und Litteratur durch das sog. Heinze-Gesetz in Fesseln zu schlagen. Hier enthüllte diese Partei wieder ihre eigentlichen Ziele, und man kann sich ungefähr einen Begriff machen, wohin es in unserem Vaterlande käme, wenn das Centrum zur ausschließlichen Herrschaft gelangen sollte. Ein Sieg der liberalen Partei würde auch für die innere politische Lage Badens von größter Bedeutung sein. Deshalb heißt es alle Kräfte anstrengen, um dem Ultramontanismus eine Niederlage zu bereiten. Freilich ist das ein schweres Stück Arbeit, denn die schwarzen Agitatoren greifen zu Mitteln, die auf ängstliche Gemüter einen mächtigen Druck ausüben können. In allen Tonarten singen sie das längst abgedroschene unwahre Lied von der Religionsfeindlichkeit der liberalen Partei, um damit bei allen Wählern, die nicht denken können, Stimmenfang zu treiben. Ein solches Gebahren ist zu brandmarken, denn die Religion hat mit diesem Wahlkampfe Nichts zu thun, und der Kandidat der liberalen Partei, Herr Dr. Reinhard, ein mild und tolerant denkender Mann, hat während einer langen und ehrenvollen Laufbahn im öffentlichen Leben genugsam bewiesen, daß ihm alle Bestrebungen, die darauf abzielen, wahre und echte Religiosität zu fördern, sympathisch sind. Wir haben daher die bestimmte Hoffnung, daß in allen Kreisen der denkenden Katholiken diese Machinationen der Gegner verurteilt werden und nur dazu beitragen können, die liberale Stimmenzahl zu vermehren. Namentlich wird das im Renchthale der Fall sein, wo noch ein freiheitsliebender, aufgeklärter Bauernstand vorhanden ist, der sich von gewissen schwarzen Herrn kein X für ein U vormachen läßt. Also Wähler des Renchthales, die ihr letztes Mal so entschieden für die liberale Sache eingetreten seid, denkt daran, welche hohe Bedeutung diese Stichwahl hat, bethätigt euere freiheitliche Gesinnung durch einmütige Wahl des liberalen Kandidaten Dr. Richard Reinhard, Landeskommissär in Freiburg.

Wähler des VII. Reichstagswahlkreises!

Wir stehen vor der **Stichwahl** und damit vor der endgiltigen Entscheidung, wer künftig unser Vertreter im deutschen Reichstage sein soll!

Soll es ein Mann der **Centrumspartei** sein? Derjenigen Partei, welche die Herrschaft der Kirche über den Staat anstrebt und selbst in den wichtigsten nationalen Lebensfragen des deutschen Volkes **einseitig** ihr Parteiinteresse berücksichtigt! Welche gerade **jetzt** darauf ausgeht, durch das freiheitsfeindliche **Heinze-Gesetz** die deutsche Kunst und Litteratur in Fesseln zu legen?

Nein und abermals Nein!

Unser Vertreter im Reichstage sei der Kandidat der **nationalliberalen** Partei,

Herr **Dr. Richard Reinhard,** Landeskommissär in Freiburg,

der im Falle seiner Wahl entschlossen ist, thatkräftigst einzutreten
- für einen gesunden, gemäßigten **Fortschritt** auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens unter **Verwerfung** aller geplanten Angriffe auf die Freiheit von Kunst und Wissenschaft;
- für die Hebung aller wirtschaftlichen Kräfte im Volke, **Schutz** der deutschen **Arbeit,** vornehmlich auch der **Landwirtschaft;**
- für Wahrung des **freien Coalitionsrechtes der Arbeiter;**
- für Fortführung und Verbesserung der **Sozialreform,** überhaupt Schutz der wirtschaftlich Schwachen;
- für Erhaltung der politischen Rechte des Volkes, insbesondere auch des bestehenden **allgemeinen, direkten und geheimen Reichstagswahlrechtes;**
- für Erhaltung und Stärkung unserer **Wehrkraft zu Wasser wie zu Lande** unter Schonung der schwachen Schultern.

Wer diese Grundsätze energisch vertreten wissen will im Deutschen Reichstage, der gebe seine Stimme am Wahltage,

Freitag, den 25. Mai 1900,

Herrn Landeskommissär **Dr. Richard Reinhard** in Freiburg.

Wenn jeder wahrhaft freiheitlich gesinnte Wähler seine Pflicht thut, ist uns diesmal der Sieg sicher, deshalb: Mann für Mann **vollzählig auf zur Wahl am 25. Mai 1900!**

Wähler des Renchthales, ihr habt bei der ersten Wahl euerer liberalen Gesinnung entschieden Ausdruck verliehen. Laßt euch nicht abwendig machen von der guten Sache, bleibt treu der liberalen Partei, die gewiß mit aller Kraft stets eintreten wird für euere Rechte und Interessen.

Der Parteiausschuß.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.,** 23. Mai. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) **Wechsel Amsterdam** 169.10, **London** 204.85, **Paris** 813.50, **Wien** 843.88, Ital. 764.—, Privatdisk. 4 1/2. 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3 1/2) 95.15, 3% Deutsche Reichsanl. 85.80, 3% Preuß. Konsols (abg. 3 1/2) 95.—, 3 1/2% Baden in Gulden 93.60, 3 1/2% Baden in Mark 93.30, 3 1/2% do. 93.50, 3% do. 1896 —.—, Oesterr. Goldrente 97.75, Oesterr. Silberrente 96.60, Oesterr. Lose von 1860 136.75, 4 1/2% Portug. 37.25, Deutsche Bank 197.50, Badische Bank 123.80, Rheinische Kreditbank 143.30, Rhein. Hypothekenb. 163.—, Pfälzer Hypothekenb. 163.50, Oesterr. Länderb. 115.—, Schweiz. Central 146.59. Schweiz. Nordost 92.20, Schweiz Union 80.80, Jura-Simplon 88.80, Bad. Zuckerfabrik 834.0, Nordd. Lloyd 124.95, Hamb. Amerika 126.85, Maschinenfabrik Gritzner 186.70, Karlsruher Maschinenfabrik 268.—, La Veloce St.-A. Le 56.45. Tendenz: matt.

* **Berliner Schlußkurse.** (Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe.) Oesterr. Kredit-Aktien 223.50. Diskonto-Kommandit-Anteile 184.—. Deutsche Bank-Aktien 196.50. Darmstädter Bank-Aktien 137.12. Berliner Handelsges.-Anteile 156.50. Dresdener Bank-Aktien 153.87. Laurahütte-Aktien 256.62. Dortmunder Union 119.25. Bochumer Gußstahl-Aktien 246.75. Harpener Bergbau-Aktien 225.37. Hibernia Bergw.-Aktien 233.75. Concordia Bergw.-Aktien 330.—. Löwe-Aktien 370.—. Gelsenkirchen 217.75. Gesellschaft für elektr. Unternehm.-Aktien 141.—. Allgem. Elektrizitäts-Ges.-Aktien 244.80. Schuckert-Aktien ex. Div. 212.25. Deutsche Waffen- und Munitfbrk. 247.50. Schwarzkopf-Maschinen 287.—. 5proz. Italienische Rente 94.60. Privatdiskonto 4 1/2 Proz.

* **Paris,** 23. Mai. An der heutigen Börse notieren: 3proz Rente 100.92, 5proz. Italiener 94.60, Spanier 73.40. Türken D 23.25 Banque Ottomane 572.—, Rio Tinto 13.55.

* Die **Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig** bietet den jungen Kaufleuten zu sehr mäßigen Beiträgen eine standesgemäße Krankenversicherung in sechs verschiedenen Klassen bis zu täglich 5 M. Krankengeld und ohne besondere Beiträge außerdem einen Begräbnisgeld-Anspruch, der nach fünfjähriger Mitgliedschaft in der höchsten Klasse 300 M. beträgt. Unter solchen günstigen Bedingungen für die Versicherten ist die Kasse stetig gewachsen und zählt gegenwärtig über 20000 Mitglieder, die über 2139 verschiedene Orte des Reiches verteilt sind; in 345 Städten werden Zahl- und Verwaltungsstellen unterhalten. Die Kasse steht mit 1521 Aerzten und Zahnärzten, sowie mit 1350 Arznei- und Heilmittel-Lieferanten in Verbindung, die Mitglieder sind aber nicht gezwungen, sich von Kassenärzten behandeln zu lassen. Für Krankenunterstützung und Begräbnisgelder zahlte die Kasse bisher über 3 Millionen M. aus und ein Vermögen von 477000 M. in Wertpapieren stellt die Einhaltung der Kassenleistungen sicher. Im Jahre 1899 entfielen auf je 100 Mitglieder 92 Krankenmeldungen überhaupt und davon waren 25 mit Erwerbsunfähigkeit verbunden. Die freie Behandlung wird für 26 Wochen und das Krankengeld für 52 Wochen bei jeder Erkrankung nach sechsmonatiger Mitgliedschaft gewährt. Die Kassenmitgliedschaft befreit von der Zugehörigkeit zu Zwangskassen.

Jahresbericht der Schwarzwälder Handelskammer.

Im verflossenen Berichtsjahre waren sämtliche Industrien und Gewerbe vollauf beschäftigt. Zumteil konnte die vorhandene Nachfrage nicht befriedigt werden. Der Grund hierfür ist zum größten Teil, wie schon im letzten Jahresbericht hervorgehoben, in dem Mangel an geeigneten Arbeitskräften zu finden. Die meisten Rohmaterialen sind auch im verflossenen Jahre wieder gestiegen, zumteil sogar ganz erheblich, während es nur in vereinzelten Fällen gelang, einen minimalen Aufschlag der Verkaufspreise zu erzielen.

In der Uhrenindustrie waren die Preise besonders für die Massenartikel überaus gedrückt, sodaß einzelne Fabriken fast ohne Verdienst arbeiteten.

Im Anfang des Jahres 1900 thaten sich die württembergischen Uhrenfabriken außer der Hamburg-Amerikanischen zu einer Aktiengesellschaft zusammen, denen die badischen in Betracht kommenden Fabriken wohl bald ebenfalls mit einer solchen Gründung folgen dürften. Es besteht nunmehr begründete Hoffnung, daß eine Besserung in den Preisverhältnissen eintreten werde. Die Schwarzwälderuhren- — Holzuhren — Industrie leidet unter großen Schwierigkeiten, die ihr vonseiten Rußlands, dem bisherigen Hauptabsatzgebiet, bereitet werden. — Bezüglich der einzelnen Industrien verweisen wir auf den zweiten Teil des Berichtes.

Als einen ganz besonderen Mißstand, mit dem unsere Industrien schon seit geraumer Zeit zu kämpfen haben, ist die Kohlennot hervorzuheben.

Schon seit einigen Jahren wird bei Abschlüssen den Verbrauchern vonseiten der Händler ein Teil des bestellten Quantums gestrichen, sodaß durch den vertragsmäßigen Abschluß ihr Bedarf nicht voll gedeckt ist. Ein weiteres Quantum erhalten dann gleichwohl die Verbraucher, müssen jedoch außerordentlich hohe Preise für diese nicht vertragsmäßige Lieferung entrichten. Der Grund für die Kohlennot dürfte daher in doppelter Richtung zu finden sein und zwar zunächst darin, daß infolge der bedeutenden Ausfuhr von Kohle das Inland nicht befriedigt werden kann, sodann aber nicht zum wenigsten in der Willkür der Händler, die sich die augenblickliche Marktlage zu nutze machen. Abhilfe ist daher auch nach diesen beiden Richtungen nötig. Die Kohlenzechen müssen einen Druck auf die Händler ausüben, daß letztere das von den Gruben gelieferte Quantum zu angemessenen Preisen sofort an die Verbraucher abgeben und in zweiter Linie sollte die Reichsregierung die Ausfuhr deutscher Kohle auf so lange untersagen, bis der deutsche Bedarf gedeckt werden kann und noch darüber hinaus produziert wird.

Im Kleinhandel wurden die alten Klagen laut, über die Konkurrenz der Warenhäuser, Filialegeschäfte, Hausierer, Konsumvereine. Die Wirkungen des Wandergewerbesteuergesetzes werden erst im Laufe dieses Jahres wahrgenommen werden.

Die Arbeitsverhältnisse zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind im großen ganzen befriedigende. — Für Villingen und Donaueschingen ist die Errichtung je einer kaufmännischen Fortbildungsschule beschlossen und werden diese Schulen voraussichtlich demnächst eröffnet werden.

Das verflossene Jahr hat noch mehr als sein Vorgänger den Geldmarkt in Anspruch genommen, ein Beweis für die kräftige Weiterentwickelung unserer Industrien. Die Folge davon ist eine Verteuerung des Geldes sowohl im Auslande als im Inlande. Die Diskontosätze waren daher im abgelaufenen Jahre erheblich höher als in den Vorjahren, sie erreichten eine Höhe bis zu 7 Proz.

Patentbericht für Baden

mitgeteilt von dem Internationalen Patentbureau C. Kleyer in Karlsruhe (Baden).
Filiale: Mannheim O 5, 12.

Auskünfte ohne Recherchen werden den Abonnenten dieser Zeitung bei Einsendung der Frankatur gratis erteilt.

Patent-Erteilungen.

Nr. 112 352. Schneepflug mit rotierenden Schaufelrädern. J. G. Weniger, Mambach bei Zell im Wiesenthal, Baden. Vom 11. Februar 1899 ab.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Nr. 133 249. Schlußhalter für Schriftkästen, bestehend aus einer gekrümmten Blattfeder und einem daran befindlichen Bügel. F. Nething u. K. Nething, Heidelberg, Pfaffengasse 12. Vom 29. März 1900 ab. Nr. 133 714. Sterilisierapparat für chirurgische Zwecke, bei welchem die Seidenwickler auf einen herausnehmbaren Einsatz gesteckt sind. Friedr. Dröll, Mannheim. Vom 8. März 1900 ab. Nr. 133 799. Rahmenspannapparat. Nr. 133 800. Spannzwinge für Rahmenspannapparate. Beide von Theodor Schmid, Karlsruhe, Waldhornstraße 52. Vom 10. April 1900 ab.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 21. Mai. Im Zuchthaus gestorben ist dieser Tage, wie das „Berl. Tagbl.“ mitteilt, der dereinstige Mitinhaber der großen Bankfirma Hirschfeld u. Wolff, Dittmar Leipziger, der im Jahre 1892 als Hauptschuldiger zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, während sein Kompagnon Kommerzienrat Wolff unter Zubilligung mildernder Umstände zehn Jahre Gefängnis erhielt. Zu der Kundschaft der Firma gehörten auch viele Fürstlichkeiten, und unter anderen verlor durch den Bankzusammenbruch auch die Kaiserin Friedrich bedeutende Summen. Während Wolff in das Plötzensee Gefängnis überführt wurde, wo er gegenwärtig noch sitzt, wurde Leipziger in das Zuchthaus zu Rawitsch übergeführt. Dort ist er an der Lungenschwindsucht gestorben, nachdem er bereits acht Jahre verbüßt hatte.

w **Stolp i. Pr.,** 23. Mai. Gestern abend wiederholten sich die Ruhestörungen. Polizei und Kavalleriepatrouillen säuberten die Straßen. Von der Waffe mußte Gebrauch gemacht werden, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

Letzte Nachrichten.

w **Kurzel,** 25. Mai. Die Kaiserin ist heute vormittag 10 Uhr 15 Min. nach Wiesbaden abgereist.

w **Köln,** 23. Mai. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Washington vom 22. d. M.: Eine angebliche amtliche Meldung des „New-York Herald“ über neue Unruhen auf Samoa beruht auf dreister Erfindung.

w **Berlin,** 23. Mai. Einem Parlamentsberichterstatter zufolge kam der Seniorenkonvent des Reichstages überein, die Pfingstferien vom 30. Mai bis 6. Juni abzuhalten und vorher noch das Münzgesetz und Unfallgesetz zu erledigen und nachher sofort das Flottengesetz und sodann das Seuchengesetz zu beraten.

Der südafrikanische Krieg.

w **Kroonstad,** 21. Mai. Die britische Infanterie beginnt den Vormarsch. Der Generalstab geht morgen ab. Die Eisenbahn ist wiederhergestellt.

w **New-Castle,** 21. Mai. General Dundonald warf in die Burenstellung bei Laingsneck einige Granaten. Die Buren antworteten jedoch nicht.

w **London,** 21. Mai. Die Blätter veröffentlichten eine Depesche aus Pretoria, wonach die Transvaalregierung von den Bedingungen unterrichtet sei, unter denen die britische Regierung geneigt sei, die Unterwerfung anzunehmen. Diese Bedingungen seien jedoch als unannehmbar angesehen worden.

w **London,** 23. Mai. Die letzte Statistik des Kriegsministeriums über die Gesamtverluste der britischen

---

der Einzelrollen, bei so meisterhafter Durchführung des Zusammenspiels die Darstellung einen tiefen Eindruck auf alle Zuschauer machte, und sicherlich wird das Passionsspiel von 1900 auch in seinem ferneren Verlauf, in seiner Wirkung auf die Tausende und Abertausende, die in diesem Sommer aus der ganzen Welt nach Oberammergau zusammenströmen, nicht hinter den Aufführungen der früheren Jahre zurückbleiben. Eine Kunst, die sich mit weiser Selbstbeschränkung an das Ueberlieferte und an das Mögliche hält, verkörpert hier in wahrhaft würdiger Weise die ergreifendste Tragödie der Menschheitsgeschichte. Das Oberammergauer Passionsspiel ist, seinem Stile nach, das liebevoll gehütete und gemehrte Erbe naiverer Zeiten, da Kunst und Religion im Volksbewußtsein noch völlig ungetrennt waren, den Worten des Textes nach das Vermächtnis einer duldsamen, friedfertigen Epoche, die über das Trennende der Konfessionen hinweg zu Christus, als dem ewigen Vorbild der höchsten, sich selbst aufopfernden Liebe, aufblickte. Daß der echte christliche Geist, der aus diesem schlichten, würdigen Text spricht, nie ganz in Vergessenheit gerate, daß er von der Bühne des Passionsspiels aus in den Hörern die gleiche Gesinnung belebe, dieser Wunsch wird sich manchem der Hörer unwillkürlich aufdrängen. Und daß dieser Geist unverkürzt überliefert werde, wird man auch den Text, der mit den Gesängen die Dauer des Spiels freilich sehr hinauszieht, gerne ungekürzt lassen. G. K.

Kunst und Wissenschaft.

Franz v. Lenbach, der auf der Pariser Weltausstellung eine ganze Reihe seiner Werke, darunter das Mommsen-Porträt, ausgestellt hat, ist von der Akademie der schönen Künste in Paris zum korrespondierenden Mitglied ernannt worden.

Armee in Südafrika bis zum 19. d., weist eine Zahl von 20614 Mann auf. In diese Zahl sind jedoch die in den Hospitälern befindlichen Kranken nicht einbegriffen.

w **London**, 23. Mai. Die Blätter erklären, die Antwort des Präsidenten Mc. Kinley gegenüber den Burendelegierten sei so ausgefallen, wie die britische Regierung es von dem Oberhaupt einer befreundeten Nation erwarten durfte.

♁ **Frankfurt a. M.**, 23. Mai. (Telegr. Börsenbericht.) Bei stillem Geschäft waren die Kurse wieder etwa fester als gestern abend. Nach mattem Beginn schlossen Montanwerte eine Kleinigkeit erholt. Banken ebenfalls etwas fester, namentlich Diskonto. In Fonds und Bahnen ruhiges Geschäft.

Nachtrag.

= **Das Befinden des Großherzogs** war heute nach einer besseren Nacht wieder zufriedenstellender.

= **Entgleisung.** Von dem heute vormittag 10 Uhr 21 Min. hier abgegangenen Sonderzug nach Maxau entgleiste auf der freien Strecke zwischen Knielingen und Maxau aus bis jetzt nicht bekannter Ursache ein Personenwagen. Infolge dessen wurde die Strecke auf etwa 2 Stunden gesperrt.

Besuch der Torpedoboots-Division.

Karlsruhe, 23. Mai.

Bei dem gestrigen Abendessen im Schloß brachte Herr Minister v. Brauer im Auftrag S. K. H. des Großherzogs das Wohl der Gäste aus, in deren Namen der preußische Gesandte Vizeadmiral v. Eisendecher zugleich namens der Marine erwiderte. Die Gesellschaft verblieb in angeregtester Stimmung bis ½1 Uhr in den Räumen des Großh. Residenzschlosses beisammen.

Heute vormittag ½11 Uhr verließen die sechs Boote der deutschen Torpedobootsdivision Maxau wieder. Von Karlsruhe war zur Verabschiedung Oberbürgermeister Schnetzler erschienen, vom Hof waren Oberhofmarschall Graf Andlaw, Geh. Kabinettsrat v. Chelius und Hofmarschall Frhr. Sigmund v. Gemmingen anwesend. S. Großh. Hoheit Prinz Karl hatte gestern schon die Torpedoboote besichtigt, wobei dem hohen Herrn verschiedene Exerzitien vorgeführt wurden.

Nach 9 Uhr traf J. K. H. die Großherzogin, begleitet von den Damen Gräfin Andlaw, Freifrau und Freifräulein v. Adelsheim und Freiin v. Landenberg in Maxau ein, wo bereits vom Hof der Oberhofmarschall Graf Andlaw, Generalmajor v. Müller, Geh. Kabinettsrat v. Chelius zugegen waren. Ihre Königliche Hoheit besichtigte mit ihren Damen das Torpedoboot S 9, zeichnete daselbst Offiziere und Mannschaften in der huldvollsten Weise durch Ansprachen aus und schrieb sich in das Fremdenbuch ein. Auch versah die Großherzogin einige Photographien von der Ankunft der Flottille auf dem Schiff noch mit ihrer Unterschrift und ließ sie den Offizieren reichen; von dem Kommandanten der Division nahmen die Großherzogin und ihre Damen seidene Mützenbänder mit der Aufschrift: „S. M. 1. Torpedodivision" entgegen, wie solche an besuchende Damen auf den Kriegsfahrzeugen überreicht zu werden pflegen. Zur Abfahrt mußten die Boote und der von der Division gecharterte Begleitdampfer „Prinz Heinrich" (Kapitänleutnant Weyer), um Sandbänke zu vermeiden, bis über die Gerlein'sche Fabrik den Rhein hinauffahren und dort beidrehen; alsdann fuhren die Schiffe unter stürmischen Hochrufen auf die Großherzogin Volldampf rheinabwärts, während an den Ufern lebhaft Scheidegrüße gerufen und gewinkt wurden. Auf dem „Prinz Heinrich" eskortierte Vizeadmiral v. Eisendecher die Kameraden von der Marine bis zur Landesgrenze, auf dem Schiff befanden sich auch Frau v. Bülow, die Gattin des kommandierenden Generals, mit mehreren Damen, und der zur Zeit hier als Reconvalescent von schwerer Erkrankung weilende Oberleutnant zur See Löhlein, der früher auf dem „Iltis" war und den „Ulan" kommandiert hat. In Germersheim stand der Kommandant mit dem Offizierkorps nebst Musik und zahlreichem Publikum zu beiden Seiten der abgefahrenen Schiffbrücke und die Vertreter der deutschen Land- und Seemacht sowohl, wie die Bevölkerung tauschten lebhafte Grüße aus. Ebenso in Speyer, und in Mannheim-Ludwigshafen wurden die Schiffe, welche ohne Aufenthalt durchfuhren, von einer Menschenmenge stürmisch begrüßt, die auf der Rheinbrücke und an beiden Ufern aufgestellt war, während von allen Seiten die Böller krachten.

In Mainz machten die Boote wieder Halt und erwarten am 26. d. M. den Besuch S. M. des Kaisers.

So wäre nun auch der denkwürdige Besuch deutscher Kriegsfahrzeuge in Baden zum Abschluß gelangt und auch Karlsruhe darf gewiß sein, daß die vom Kaiser entsandten Offiziere und Mannschaften unserer aufstrebenden deutschen Flotte die Hauptstadt des badischen Landes in treuer Erinnerung behalten werden. Die Herren wurden des Lobes nicht müde über den glänzenden Empfang in Karlsruhe und über die huldvollen Auszeichnungen, die ihnen von unserm Fürstenpaar zuteil geworden sind.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Donnerstag, 24. Mai. **„Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand".** (C. 55.) Anfang halb 7 Uhr, Ende ½11 Uhr.
Freitag, 25. Mai. **„Die Herren Söhne".** (B. 54.) Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.
Samstag, 26. Mai. **„Wallenstein".** II. Teil: **„Wallensteins Tod".** (30. Vorst. außer Ab.) Anfang 7 Uhr. Ende nach halb 11 Uhr.
Sonntag, 27. Mai. **„Regina".** (A. 53.) Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Theater in Baden.

Freitag, 25. Mai. **„Regina".** (12. Vorst. außer Ab.) Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.
Montag, 28. Mai. **„Abu Hassan". — „Der häusliche Krieg".** (36. Ab.-Vorst.) Anfang halb 8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

Karlsruhe	ab	V.	1.56	3.28	5.22	6.33	7.09	8.12	8.15	8.52	9.36 D †)	11.15
Baden	an	„	2.49	4.25	6.33	7.18	8.20	8.56	9.33	9.33	10.18	12.24
Karlsruhe	ab	N.	12.23	12.36	2.07 §)	2.22	3.18	4.00	4.20	4.48	5.41	
Baden	an	„	1.08	1.20	2.56	3.28	4.03	5.04	5.04	5.32	6.36	
Karlsruhe	ab	N.	5.43 †)	6.20	7.37	8.19	9.35 ?)	9.40 ?)	10.44 ‡)	11.43 ±)		
Baden	an	„	6.23	7.43	8.21	9.45	10.26	10.41	11.25	12.46		

Baden	ab	V.	1.32	4.05 ‡)	3.49	5.22	7.52	8.25	10.27	10.35	
Karlsruhe	an	„	2.17	4.47	5.40	6.40	8.45	9.25	11.15	11.26	
Baden	ab	V.	10.35	11.59 †)	11.50 D †)						
Karlsruhe	an	„	11.50	12.37	12.41						
Baden	ab	N.	12.48	1.26	1.34	4.12	4.40 D †)	5.04	5.52	6.36 ?)	6.36
Karlsruhe	an	„	1.35	2.06	2.48	5.20	5.36	5.45	6.59	7.18	7.25
Baden	ab	N.	7.12 §)	7.22	7.22	7.22	8.21 ?)	8.40	10.10 §)	10.10 *)	
Karlsruhe	an	„	7.57	8.04	8.09	8.16	9.17	10.05	10.55	11.25	
Baden	ab	N.	11.52	12.22.							
Karlsruhe	an	„	12.48	1.24.							

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. *) Sonn- und Feiertags und am 15. August. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters.

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. vom 23. Mai.

Die Depression im Nordosten von Europa hat den hohen Luftdruck ganz nach dem Innern von Rußland verdrängt und zugleich hat sie ihren Wirkungskreis weiter in das Binnenland herein ausgedehnt, sodaß im Westen des Reiches Trübung eingetreten ist; im Osten, der noch unter der Herrschaft des starken Druckes stand, war es noch heiter. Es ist bewölktes und vorerst noch warmes Wetter mit Regenfällen und nachfolgender Abkühlung zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen vom 23. Mai, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Stornoway	742	SSW	mäßig	Regen	9
Blacksod	748	W	mäßig	wolkig	11
Shields	747	SSW	schwach	halb bed.	11
Scilly	753	W	frisch	wolkig	12
Isle d'Aix	761	WNW	schwach	wolkig	14
Paris	759	SSW	leis. Zug	halb bed.	14
Vlissingen	757	SW	schwach	wolkig	12
Helder	756	SSW	leicht	wolkenl.	12
Christiansund	747	OSO	leicht	wolkig	10
Skudesnaes	747	SSO	stark	bedeckt	7
Skagen	753	SO	schwach	Regen	11
Kopenhagen	755	SW	schwach	halb bed.	14
Karlstad	752	S	leicht	Regen	11
Stockholm	756	S	mäßig	heiter	15
Wisby	758	SSW	stark	heiter	18
Haparanda	753	S	leicht	Nebel	2
Borkum	756	SW	schwach	bedeckt	11
Keitum	755	SW	mäßig	bedeckt	10
Hamburg	756	WSW	schwach	wolkenl.	16
Swinemünde	758	SSO	frisch	wolkenl.	18
Rügenwaldermünde	760	S	mäßig	wolkenl.	18
Neufahrwasser	762	OSO	mäßig	wolkenl.	14
Memel	763	S	mäßig	wolkenl.	15
Münster (Westf.)	756	W	leis. Zug	bedeckt	15
Hannover	757	W	mäßig	bedeckt	17
Berlin	758	S	mäßig	wolkenl.	18
Chemnitz	759	OSO	leicht	wolkenl.	19
Breslau	763	SO	schwach	wolkenl.	13
Metz	760	SW	frisch	bedeckt	14
Frankfurt (Main)	758	SW	leicht	wolkig	18
Karlsruhe	760	SW	schwach	halb bed.	17
München	761	SW	leicht	wolkenl.	16

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigk.	Rel. Feuchtigk. in %	Wind	Himmel	Bemerk.
22. Mai nachts 9 Uhr	747,7	17,0	9,0	63	NW	heiter	—
23. „ morg. 7 Uhr	747,9	15,8	8,1	61	SW	wolkig	—
23. „ mitt. 2 Uhr	747,4	22,2	9,2	45	N	bedeckt	—

Höchste Temperatur am 22. Mai: 26,0, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9,6. Niederschlagsmenge am 22. Mai: 0,0 mm.

---

* Hamburg, 21. Mai. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie. D. „Allemannia", von St. Thomas nach Hamburg, 20. Mai 12 Uhr mittags Dover passiert. D. „Ambria", 21. Mai in Hongkong. D. „Arcadia", von Hamburg via Halifax nach Philadelphia, 19. Mai 12 Uhr nachts Cuxhaven passiert. D. „Aragonia", 18. Mai 7 Uhr vorm. in Philadelphia. D. „Assyria", 18. Mai 12 Uhr mittags von Halifax nach Philadelphia weiter. S.D. „Auguste Victoria", 18. Mai 5 Uhr 10 Min. nachm. in New-York. D. „Batavia", von New-York nach Hamburg, 19. Mai 2 Uhr 20 Min. vorm. Cuxhaven passiert. D. „Bengalia", von Baltimore nach Hamburg, 20. Mai 1 Uhr vorm. von Gravesend. D. „Christiania", 19. Mai 3 Uhr nachm. in New-York. D. „Constantia", 21. Mai 7 Uhr vorm. in Hamburg. S.D. „Columbia", 17. Mai 12 Uhr nachts von New-York via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. D. „Flandria", 17. Mai von St. Thomas via Havre nach Hamburg. S.D. „Fürst Bismarck", von Hamburg nach New-York, 18. Mai 4 Uhr 50 Min. nachm. von Cherbourg. D. „Frisia", von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 19. Mai 12 Uhr nachts Lizard passiert. D. „Georgia", 19. Mai 4 Uhr vorm. in Genua. D. „Granaria", 20. Mai 6 Uhr vorm. von Neworleans via Newport News nach Hamburg. D. „Graf Waldersee", 19. Mai 11 Uhr vorm. von New-York via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. D. „Hispania", von Stettin via Halifax nach New-York, 20. Mai 7 Uhr vorm. Cuxhaven passiert. D. „Holsatia", von Hamburg nach Ostasien, 20. Mai Quessant Creach passiert. S.D. „Kaiser Friedrich", von New-York nach Hamburg, 18. Mai 3 Uhr 20 Min. nachm. Cuxhaven passiert. D. „Phönicia", 18. Mai 12 Uhr mittags in New-York. D. „Polynesia", von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 20. Mai 9 Uhr vorm. Lizard passiert. D. „Pretoria", von Hamburg via Boulogne sur Mer und Plymouth nach New-York, 20. Mai 6 Uhr 50 Min. nachm. Cuxhaven passiert. D. „Sambia", 19. Mai von Yokohama nach Kobe. D. „Savoia", von Hamburg nach Ostindien, 20. Mai 11 Uhr 50 Min. vorm. Cuxhaven passiert. D. „Valdivia", 17. Mai von St. Thomas via Havre nach Hamburg. D. „Valesia", 18. Mai von St. Thomas via Havre nach Hamburg. D. „Westphalia", 18. Mai 8 Uhr vorm. in Montreal. 822.

„**Norddeutscher Lloyd**" in **Bremen.** Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien. „Friedrich der Große" 21. Mai in Bremerhaven, „Rhein" 19. Mai in Baltimore, „Mainz" 20. Mai in Oporto, „Hamburg" 20. Mai in Hiogo, „Sachsen" 20. Mai in Nagasaki, „Bayern" 21. Mai in Suez, „Freiburg" 19. Mai in Penang, „Köln" 21. Mai in Port-Said.

179.8
Braut-Seiden-Robe Mk. 17.50
und höher — 14 Meter! — porto- u. zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg Seide" von 75 Pf. bis 18.65 p. Met.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Ullodin Unübertroffen z. Zähnereinigen u. z. Mundspülungen. 2455.10.6

Gicht, Ischias und Rheumatismus. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Fangobehandlung im **Friedrichsbad Karlsruhe** an 243 Patienten mit grossem Erfolg bekämpft und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 2405.—10

Himmelheber & Vier, Wäsche-Ausstattungsgeschäft, Wäschefabrik. 2328.10.9 **Karlsruhe,** Kaiserstr. 171.
Damen-Blousen u. -Röcke grossartige Auswahl, geschmackvolle Muster. Preis. billigst, b. Baarz. 5% Rab.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 20. Mai. Karl Seufert von hier, Buchhalter, mit Anna Haas von Durlach; Karl Wüstholz von Ohrnberg, Bäcker hier, mit Frieda Müller von Loffenau; Franz Einig von Mayen, Kaufmann hier, mit Wilhelmine Häffner von Mannheim; Heinrich Mayer von Grünwinkel, Maurer hier, mit Johanna Bopp von Lorenzenzimmern; Pasquale Pelino von Villa Latina, Hausierer hier, mit Philomena Rea von Arpino; Julius Jörge von Balg, Taglöhner hier, mit Anna Großmann von Höfen.

Dieser Nummer ist eine Beilage und Nr. 41 des „Badischen Museums" beigegeben.

Wegen des Festes Christi Himmelfahrt erscheint die nächste Nummer der „Badischen Landeszeitung" erst am Freitag.

Nur noch wenige
Wohlfahrts-Lose.
Ziehung bestimmt 31. Mai.
Nur bare Geldgewinne.
100 000, 50 000, 25 000, 2×10 000 etc.
Lose à **M. 3.30**, zu beziehen durch
E. Wegmann, Hauptagentur,
Waldstraße 29. 2881.2.1
In letzter **Wohlfahrtslotterie fielen 10 000 M.** in meine Hauptkollekte, die ich bar ausbezahlte.

Plasmon
(Siebold's Milcheiweiss)
leicht verdauliche, concentrierte
Eiweiss und Kraftnahrung.
Für Magen- und Darmkranke, blutarme und schwächliche Personen, ganz besonders aber für **Lungenleidende** bildet das Plasmon ein
Nähr- u. Kräftigungsmittel erster Ordnung.
Von den ersten medicinischen Autoritäten erprobt und auf das wärmste empfohlen.
Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in Apotheken und Drogengeschäften. 2260.1

Plasmon-Chocolade	Plasmon-Biscuits
Plasmon-Cacao	Plasmon-Speisenmehl
Plasmon-Zwiebacke	Plasmon-Hafercacao
Plasmon-Cakes	Plasmon-Liköre

verbinden den höchsten Nährwert mit feinstem Geschmack.
Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
BERLIN S.W., Charlottenstr. 86.

Prachtvoll
sind meine **Blüten-Begonien**, gleich wertvoll als Topf- wie als Freilandpflanze, bringt ein gut kultiv. Stock von Juli bis Oktober ca. 200 Blüten. Meine Begonien sind durch Schönheit weltbekannt. Die Pflanzen sterben im Winter ab, hinterlassen eine Knolle, welche noch viele Jahre Blüten treibt. Starke Pflanzen (Sämlinge) Blumen bis 16 cm Durchm. bringend, dunkelrot, rosa, scharlach, Apfelblüte, gelb, lachs, crème, weiß u. s. w. 25 Stück 2,50 M., 100 Stück 8,50 M nebst Anweisung empfehlen **Fr. Krüger Nachf.**, früher **E. Berger**, in der Saatgeschäft, **Kötzschenbroda.** 2832.2.1

Soeben wieder eingetroffen:
Gluten-Kakao
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
2672.1
MAGGI
bei **August Klingele.**

Vergebung von Schlosserarbeiten.
Für den **Schulhaus-Neubau in der Kaiserallee Karlsruhe** soll die Herstellung des **schmiedeisernen Einfriedigungsgeländers** im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Die Zeichnungen und Bedingungen sind auf dem städt. Hochbauamt (Rathaus, Zimmer Nr. 116) einzusehen und müssen die Angebote längstens bis
Donnerstag, den 31. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr,
dem Schluß der Ausschreibung, daselbst abgegeben sein. 2868.2.1
Karlsruhe, den 22. Mai 1900.
Städt. Hochbauamt.

Rickenbach, Amt Säckingen.
Freie Arztstelle.
Praxis, ca. 3500 Seelen; 1650 M. Wartgeld, Krankenkasse, Führung einer Hausapotheke; Bewerber wollen sich alsbald melden. 2824.1
Das Bürgermeisteramt.

Für die alljährlich in **Stuttgart** stattfindende und von Königsfeld beschickte
Zusammenkunft
ehemaliger Schülerinnen der **Königsfelder Mädchenanstalt**
ist für dieses Jahr
der 11. Oktober
festgesetzt worden. 2874.1

Mit Nachlaß verkaufe
II. Hypotheke von 20,000 Mark 5%
auf pa. Objekt in Baden, noch 2 Jahre unkündbar. 2846.4.1
Offerten unter S. C. 854 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Erstklassige Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht geeignete
Vertreter,
die in den **ersten Kreisen** verkehren. **Größte Chancen** für seriöse, fleißige Herren. Offerten mit Referenzangabe unter **F. E. O. 637** an **Rudolf Mosse Frankfurt a. M.** 2851.2.1

Wer Interesse für die **Börse** hat, lese die 2429.—4
„Berliner Börsen-Kritik".
Probenummern **gratis u. franko.**
Verlag und Expedition:
Berlin W., Leipzigerstrasse 101 102.

Baden-Baden. 2010.—5
„Villa Lilienhof."
Gut möbl. **Zimmer, Wohnungen.** m. **Küche.** Verand. Balk. Gr. Garten. 10 Min. v. d. Bädern, d. Inhalatorium, d. Walde. Frau Hauptmann **Böttcher.**

Suche für meine 19-jährige **Tochter** in feiner Familie liebevolle Aufnahme ohne gegenseitige Vergütung zwecks weiterer Ausbildung. Off. u. G. D. 1335 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Darmstadt.** 2845.1

Kinderfräulein oder **Kindergärtnerin,**
evang., zu zwei Kindern im Alter von 3 und 4 Jahren (Knabe und Mädchen) in bürgerlichen Haushalt per 1. Juli gesucht. Familienanschluß.
Ausführl. Offerten mit Angabe des Gehaltes u. Photographie sind an die Exped. ds. Bl. zu richten unter Nr. 2739.4.1

Karlsruhe.
Kaufmännische Lehrstelle.
Auf uns. Comptoir findet ein gebildeter junger Mann aus guter Familie schon während der Lehrzeit Gelegenheit zur tüchtigen Uebung in Verwaltungsarbeiten, doppelter Buchführung und Korrespondenz. Spätere Anstellung kann zugesagt werden. Sofort, der Qualifikation entsprechend, etwas Gehalt. Nähere Auskunft erteilt unser Hr. **K. F. Doering,** Amalienstrasse 83, 2 Treppen.
Doering'sche Buch- u. Kunstdruckerei. 2857.2.1

Wer schnell u. billigst Stellung findet will, der verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzenpost"** in Eßlingen 10.24.11

Ff.!

Unterfertigter C. C. gestattet sich, s. l. A. H. A. H., i. a. C. B. i. a. C. B., zu dem vom 26. bis 29. Mai stattfindenden

„40jährigen Stiftungsfeste“

ergebenst einzuladen.

Der C. C. der „Alemannia“

I. A.: Achtungsvoll

2870.1 **Curt Seumnich** XXX.

Stadtgarten.

Freitag den 25. Mai, abends 8 Uhr,

grosses Militär-Konzert

der gesamten Kapelle des

Badischen Leib-Dragoner-Regiments.

Kapellmeister **W. Radecke.**

Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg. 2879.1

Programm 5 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Ph. Bader, Karlsruhe,

2283 20.4 **Amalienstraße 59.** Telephon 256.

Kohlen, Koks, Brikets, Holzkohlen.

Institut Almonte, Haushaltungs-Pensionat mit Gelegenheit zu sprachlicher u. wissenschaftl. Ausbildung.

Freiburg i. B.

Gründl., gewissenh. Ausbild. Sorgfält. Erziehung. Ausländ. u. geprüfte Lehrerin i. Hause. **Freie Wahl der Lehrfächer. Umgangssprache franz. u. engl. Ia. Refer.** Prosp. u. jede gewünschte Auskunft d. d. Vorsteh.

650.50.29 Frau **Clara Hellige.**

Baden-Baden.

Hotel „Stadt Straßburg“,

22 Sophienstraße 22,

in nächster Nähe der großherzoglichen Badanstalten. Bekannt durch gute Küche und Keller. Pension, Restauration. Sechzig komfortabel eingerichtete Zimmer und Salons. Electrisches Licht. Schöner Garten. Große Terrasse.

1912.—.8 **H. Höllischer,** Besitzer.

Luftkurort Schönmünzach,

in schönster Lage des **Murgthales** (Wttbg. Schwarzwald)

Unterzeichnete empfiehlt sowohl **Passanten** wie **Luftcurgästen** ihren **altrenommierten** 2850.4.1

Gasthof zur Post (Glashütte)

mit Gartensaal bestens. Bei längerem Aufenthalt billige Pensionspreise.

Beste Fahrgelegenheit zu jeder Zeit. Forellenfischerei.

F. Hagenmeyer Wwe.

1500 m. 1 Std. v. Davos. **Frauenkirch.** Graubünden. Schweiz.

Hotel-Pension zur Post.

(Winters gesch offen, kein Krankenplatz.)

Ruhige, schöne Lage, herrliche Spaziergänge und Ausflüge. Naher Wald. Pension 5½—7 Frcs. Empfehlung früherer Kurgäste zu Diensten.

2761.3.1 **Ch. Gadmer-Fopp.**

Pfeil-Fahrräder

der Firma Claes & Flentje,

Mühlhausen i. Thür.,

erregen die Bewunderung aller Fachleute als gediegenste und fortgeschrittenste Modelle der Saison.

Vertreter

Georg Mappes,

nur Hebelstraße 13. 2226.5.2

Die **Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.** gewährt durch ihre

Pariser Weltausstellungs-Police

Versicherung gegen Unfälle aller Art

auf die Dauer von 30 Tagen. 1821.5.2

Versicherungssummen von 10,000 bis 100,000 Mark.

Policen werden verausgabt von der Direktion in Köln sowie den Vertretern der Gesellschaft.

Generalrepräsentant **Fr. Maisch jr.,** Kaiserstraße 164.

Bad Sulzbach

Renchthal. 320 m üb. d. Meer.

(Bad. Schwarzwald). **Altberühmte Glaubersalzthermen.** 1938.8.3

20 Minuten von der Eisenbahnstation Hubacker und 1½ Stunde von den berühmten Wasserfällen bei Allerheiligen entfernt, bietet **Bad Sulzbach** mit seinen trefflichen Badeeinrichtungen, Trinkhalle, komfortablen Wohn- und Gesellschaftsräumen inmitten herrlichster Buchen- und Tannenwaldungen Leidenden und Erholungsbedürftigen angenehmsten Aufenthalt. Mäßige Pensionspreise bei ausgezeichneter Verpflegung. Badearzt Herr Dr. **Kuenzig in Oberkirch.** — Beliebter Zielpunkt für Familien- und Gesellschaftsausflüge. Prospekte und Näheres durch den Besitzer **L. Börsig.**

Weltausstellung in Paris.

Sonderfahrten:

Dauer 10 Tage, Preis 300 Mark.

Im Preise eingeschlossen: Fahrt II. Kl., Hotel, Verpflegung (mit Tischwein), **Führung, Besichtigungen** (mit Wagen), **Ausflüge, Trinkgelder** etc. 2858.1

Abreise: Aus **Berlin jeden Dienstag** Abend, aus **Köln jeden Mittwoch** früh.

Ausserdem auf Wunsch eingelegt:

Abreise aus Berlin Montag, den 18. Juni,

„ „ Köln Dienstag, „ 19. Juni.

Prospecte porto- und kostenfrei.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet 1868. **Berlin W.,** **Friedrichstrasse 72,** (früher Mohrenstrasse 10). **Gegründet 1868.**

Erstes und **ältestes** deutsches Reisebureau.

Agentur aller bedeutenden Eisenbahn- und Dampfschiff-Gesellschaften.

Fahrkarten- und Fahrschein-Verkauf im internationalen Verkehr.

Amtliche Ausgabestelle für Rundreisehefte.

Nicht zu verwechseln mit neu entstandenen Reise-Unternehmungen, die durch Annahme einer ähnlichen Firma vielfach zu Irrtümern Veranlassung geben.

Gegründet 1852.

Eine große Partie

Sonnen-Schirme

werden, um schnell damit zu räumen,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Sämtliche Neuheiten in

Sonnenschirmstoffen, Sonnenschirmen, Entoutcas- u. Touristenschirmen aus eigener Fabrik,

Handschuhen und Cravatten

sind in **reicher Auswahl** am Lager. 2519.3.1

L. Müller's Schirmfabrik,

Handschuh- und Cravatten-Lager

K. Appenzeller's Nachf., Inh.: F. Müller,

Herrenstraße 20, nächst der Kaiserstraße.

Geschäfts-Verkauf mit Firma.

Stuttgarter Pianoforte- und Harmonium-Magazin

von Adolf Wagner in Stuttgart.

Gegründet 1869. — Büchsenstr. 12.

Infolge **Todesfalls** des Besitzers wird das in schönster Blüte befindliche Geschäft mit **größerer** oder kleinerer Anzahl **nur besserer** Instrumente: **Flügel, Pianinos, Harmoniums,** mit oder ohne Haus und schönem Laden in **erster Geschäftslage** dem Verkaufe ausgesetzt. 2481.3.2

Damit verbunden ist ein größeres rentables Mietgeschäft.

Arbeitslokale mit vorzüglich geschulten Arbeitskräften können mit übernommen werden. Näheres durch Herrn

Nachlaß-Verwalter Wähmer, Stuttgart, Senefelderstr. Nr. 19.

Saison vom 1. Mai

Kurmittel:

Brunnen- und Badekur, Inhalationen, Electricität, Pneum. Kabinette, Massage, Kaltwasserbehdlg. Terrainkur, Kuh-, Ziegenmilch, Molke

1756.6.3

Alcal. Kochsalz-Thermen, 22—40 Grad R.

Altberühmter internationaler Badeort verbunden durch eine Bergbahn mit dem Luftkurort **„Hohenmalberg“**

Station der Nassauischen Eisenbahn unweit Coblenz.

Deutschland

BAD-EMS

Für Ems passende Krankheitszustände: Chron. Katarrhe der Nase, des Rachens, des Kehlkopfs; der Luftröhre u. ihre Verzweigungen, des Magens, des Darmkanals, der Gallenblase; ferner jene Katarrhe, welche nach überstandener Influenza, Grippe, Keuchhusten, Lungenentzündung sehr oft zurückbleiben. Ein hervorragendes Heilmittel sind die Emser Quellen auch bei verschiedenen Erkrankungen des weiblichen Geschlechts. Prospecte durch die Kurcommission.

Vergnügungen: Conversations-, Lese- und Spielsäle, Theater, 3mal täglich Concerte, Bälle, Regatta, Jagd, Fischerei. Hauptsammelpunkt der die Lahn, den Rhein und die Mosel besuchenden Touristen.

(St. R.-C.) **Saison vom 1. Mai.**

---

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

87.64.81

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

FELS VOM ZUM Meer

Modernste und vornehmste Halbmonatsschrift in prächtiger Ausstattung, mit hochbedeutsamem litterarischem Inhalt, Romanen erster Autoren ꝛc. — Farbige Kunstbeilagen und Textbilder. — Probehefte in allen Buchhandlungen.

Hafer, Saathafer, Haferschrot, Maisschrot, Hühnergerste, württemberger Haecksel, Melassetorfmehlfutter, Kleie, Trockentreber, Leinmehl Erdnusskuchen, Stopfwelschkorn, 251.—20 **Heu, Stroh u. Torfstreu, Torfmull, Holzwolle, Spreu,**

empfiehlt

Carl Baumann,

Akademiestrasse 20, Karlsruhe.

BERLITZ SCHOOL

Kaiserstr. 161, 3 Treppen, Eingang Ritterstr.

Sprachlehr-Institut

für Erwachsene.

FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH, RUSSISCH etc.

Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.

Mehr wie 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht und schreibt der Schüler, selbst der Anfänger, nur die zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- u. Klassenunterricht, für Herren u. Damen, am Tage und abends.

241 **Eintritt jederzeit.** 52

Prospekte gratis und franko.

Möbel.

Großes Lager in sämtlichen **Polster-** und **Kastenmöbeln, Tische, Stühle, Spiegel. Bettfedern, Roßhaar** zu den **niedrigsten Preisen. Kompl. Aussteuern** und **ganze Zimmereinrichtungen werden noch besonders berücksichtigt.** 471.52.18

Lud. Seiter,

Möbel- und Tapeziergeschäft, Waldstraße 7.

Kellner,

jüngere, flotte, **mit** und **ohne** Sprachkenntnisse, für ff. **Jahres-** und **Saisonstellen,** ferner **Kellneranfänger,** Volontaire, Piccolos u. Lehrlinge in I. Hôtels resp. Restaurant in großer Anzahl gesucht.

Stritters Bureau

(Fr. Koch),

Frankfurt a. M.,

Großer Hirschgr. 22.

Telegrammadr.: **Stritterbüreau, Frankfurtmain.**

Telephon 2090. 2095.—6

Wettlauf

mit einem hiesigen Radfahrer

Donnerstag abend 6 Uhr und **Freitag abend 7½ Uhr**

auf dem **Exerzierplatz** (Artilleriekaserne).

Radfahrer muß 98 Runden à 250 Meter fahren, während 50 gelaufen werden. **50 Mark dem, der mich im Laufen, 20 Mark, wenn mich ein Radfahrer besiegt.** Billets 10 Pfg.

2878.1 **Gerhardt.**

Gesucht zu einem dreijährigen Mädchen ein **evangel. gebildetes**

Kinderfräulein,

das sich auch im Haushalt nützlich macht. Bewerberinnen, welche nicht zu jung sind, im Umgang mit Kindern Erfahrung haben und schon in ähnlicher Stellung waren, wollen gefl. Offerte mit Photographie und Gehaltsangabe, sowie Zeugnisabschriften einsenden an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** sub. **F. U. P. 669.** 2873

Commis-Gesuch.

Für ein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft wird ein angehender **Kommis** gesucht. Offerten zu richten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 2867.3.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 24. Mai 1900.

Abteilung C (Graue Abonnem.-Karten.)

55. Abonnements-Vorstellung.

Götz von Berlichinger mit der eisernen Hand.

Schauspiel in 5 Akten von **Goethe.**

Personen:

Kaiser Maximilian	Heinrich Reiff.
Götz von Berlichingen	Josef Mark.
Elisabeth, seine Frau	Karoline Petzet.
Maria, seine Schwester	Lina Lossen.
Georg, sein Bube	Siegfr. Heinzel.
Weislingen	Fritz Herz.
Adelheid von Walldorf	Ottil. Gerhäuser.
Liebetraut	Hugo Höcker.
Bruder Martin	W. Wassermann.
Franz von Sickingen	Hugo Höcker.
Franz, Weislingens Bube	Alfred Gerasch.
Franz Lerse	Wilhelm Kempf.

Anfang: halb 7 Uhr. Ende: halb 11 Uhr.

Kleine Preise.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt betr. „Dr. Niemann's Haematol“ bei, den wir der freundl. Beachtung unserer Leser empfehlen. 2855

AUGUST SCHULZ Karlsruhe i/B.

Leinen. Aussteuerartikel. Tischzeug.

Billigste Bezugsquelle

2000.—7

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.